

Funkflohmarkt am Weinberg

Dessauer organisieren Sammlertreffen am 8. April in Garitz

Garitz/Dessau (mz) • Alte Radios haben es Ralf Torsten Berger von jeher angetan. Kein Wunder, dass der Dessauer jedes Jahr zweimal nach Garitz gepilgert ist, wo ebenfalls ein Dessauer - der Fachbuchhändler Bernhard Hein - den Radioflohmarkt aufgebaut hatte. Hein war leidenschaftlicher Sammler alter DDR-Radios und suchte nach Gleichgesinnten, mit denen er sich austauschen konnte. Da entstand die Idee vom Radioflohmarkt. 1999 fand die Premiere statt. Im vergangenen Jahr gab Hein die Organisation an Berger ab.

Von kompletten Geräten bis hin zu Ersatzteilen wie Schrauben, Knöpfen, Bauteilen, Antennen, Röhren und mehr gibt es alles dort, was das Liebhaber- und Bastlerherz höher schlagen lässt. „Viele Leute freuen sich, wenn sie etwas finden und vor allem auch, wenn sie sich austauschen können“, weiß der 53-Jährige.

Zum dritten Mal findet unter dessen Regie mittlerweile der Mitteldeutsche Radio- und Funkflohmarkt statt. Am 8. April wird die das Kulturhaus am Weinberg 1 von 9 bis 13 Uhr zur Pilgerstätte werden, die mehr als nur Radiobegeisterte anzieht. Denn die Radios sind nur

die eine Seite, die andere sind Amateurfunk- und Elektronik-Bauelemente.

Denn solcherart Flohmarkt hat schon seit Mitte der 1970er Jahre in Garitz Tradition, wie Bernhard Hein in seiner Chronik auf der Flohmarkt-Internetseite zusammengefasst hat.

„Diese ersten Flohmärkte waren berühmt und berüchtigt. Gab es doch hier neben ‚illegal‘ importierten Transistoren und Schaltkreisen auch viele DDR-Bauelemente“, beschreibt er die Goldgrube für Elektronikbastler, die der inzwischen verstorbene Hubert Schulze ins Leben gerufen hatte. „Nach der Wende wurde es erst mal etwas ruhiger um diese Flohmärkte, man konnte ja alles kaufen, aber ganz verschwanden sind sie nicht und lebten weiter“, so Hein. „Der Schwerpunkt lag dann aber mehr bei den Amateurfunkgeräten und auch sowjetischer Militärtechnik.“

Ende der 1990er Jahre dann hatte Hein die Radioflohmarkt-Idee. Die Premiere 1999 im Landgasthof Lingenau war total überlaufen, weshalb Hein nach größeren Räumlichkeiten suchte und sich dabei an Garitz erinnerte, wo er den Funkmarkt besucht hatte. Und von

da an trafen sich dann zweimal im Jahr samstags die Radioliebhaber und sonntags die Amateurfunker im Kulturhaus am Weinberg 1.

Von Rostock über Schwerin, Hannover, Thüringen bis Berlin kommt der Sammlerkreis bis heute. Stießen die Märkte anfangs noch auf große Resonanz, ebte die später ab, weshalb 2013 beide Flohmärkte zusammengelegt worden sind.

Nicht nur, dass die Sammlerszene immer älter wurde spielte in die Entscheidung mit hinein, sondern auch, dass es an Nachwuchs fehlte.

„Lange Zeit aber war Garitz der einzige Radioflohmarkt im Osten“, erzählt der Dessauer stolz. Bis in Dresden Konkurrenz erwuchs. Im Durchschnitt rund 200 Besucher - manche ganz in Familie - kamen zuletzt zu den Radio- und Funkflohmärkten. Dass sie auch diesmal wieder ein breitgefächertes Angebot hier finden, dafür sorgen rund 40 Aussteller. Und Berger ist sich sicher, das Kommen lohnt auch diesmal wieder.



Mehr über die Geschichte des Mitteldeutschen Radio- und Funkflohmarktes unter radio-afu-flohmarkt.de

Röhren und Radios: Garitz ist Mekka für Sammler



Fans alter Radios trafen sich am Sonnabend in Garitz. Der Dessauer Ralf-Torsten Berger organisiert hier zweimal jährlich seinen Mitteldeutschen Radio- und Funkflohmart. Aus ganze Deutschland kommen Sammler auf der Suche nach Schnäppchen und Ersatzteilen, so auch Karl-Heinz Kunisch aus Hoyerwerda in der Lausitz (im Bild).

Besonders alte Röhren sind gefragte Teile unter den Fachbesuchern. Im Jahr 2023 wird das Radio 100 Jahre alt. Ob es dann noch die Ultrakurzwellen (UKW) gibt, bleibt abzuwarten. Mehrere Anläufe, die analogen Radiowellen durch digitale Signale zu ersetzen, scheiterten bislang, freut sich Ralf-Torsten Berger. Foto: Thomas Höfs

Echte Schätze auf dem Radioflohmarkt

Sammler und Experten treffen sich zweimal im Jahr im Kulturhaus Garitz

Zweimal im Jahr treffen sich die Freunde alter Radios in Garitz. Weite Wege nehmen die Fachleute gern dafür auf sich.

Von Thomas Höfs

Garitz • Die Fans alter Radios trafen sich am Wochenende im Kulturhaus Garitz am Weinberg. Bei Radioflohmarkt gibt es nicht nur Geräte, sondern auch jede Menge Ersatzteile. Der Dessauer Ralf-Torsten Berger organisiert die beim Fachpublikum bestens bekannte Veranstaltung zweimal im Jahr.

Echte Schätze gibt es hier zu sehen. Viele der angebotenen Radios haben viele Jahre auf dem Buckel. Dabei ist das Radio noch gar nicht so alt. Im Jahre 1920 begann der Testbetrieb für das spätere Radio in Deutschland. Erst drei Jahre später gab es im damaligen Deutschen Reich die erste Sendung.

Populär und für Propagandazwecke missbraucht wurde das Radio dann später. Heute ist das klassische Radio schon wieder ein Auslaufmodell. Kaum ein Jahrhundert alt, verschwinden die Radiowellen aus der Atmosphäre, trauert Ralf-Torsten Berger der alten Technik nach.

Beim Mitteldeutschen Radio- und Funkflohmarkt kommen die Besucher mitunter auch von weiter her. Experten und Sammler treffen sich hier. Zwar gehen auch einige alte Radios über die Tische. Doch gesucht werden vor allem Ersatzteile, sagt er.

Er habe sich selbst einige Teile besorgt, beschreibt er. Unzählige alte Röhren liegen in Kästen auf den Tischen. Früher, als die Mikroelektronik noch nicht erfunden war, übernahmen Röhren die Funktionen der heute immer kleiner werdenden Schaltungen. Ralf-



Ganze Radios oder nur Einzelteile gab es beim Mitteldeutschen Radio- und Funkflohmarkt in Garitz reichlich.

Torsten Berger ist Radiofan. Das liegt vielleicht auch an einem beruflichen Werdegang. Nach der Wende war er für die Post auf Störsignalsuche. Mit einem Auto mit Antenne auf dem Dach sei er unterwegs gewesen, erinnert er sich noch gut. Heute hat der Beamte nichts mehr mit Radiosignalen beruflich zu tun.

Nur in seiner Freizeit beschäftigt er sich damit. Zusammen mit seinem Sohn Max geht er regelmäßig in seiner Heimatstadt Dessau im am dritten Sonntag im Monat selbst auf Sendung. Ein kleines Radioprogramm strahlen sie dann für die Bürger in der

Stadt aus. Über Radio hielten früher die Menschen Kontakt zur Heimat. Auf Lang- und Mittelwelle strahlten einige Sender ihr Programm rund um den Globus. Über Weltempfänger ließen sich die Sendungen aus der Heimat auch in großer Entfernung hören.

Viele Entwicklungen machen dem klassischen Radiosignal zu schaffen. Seit Jahren ist das digitale Radiosignal im Gespräch. Schon einmal sollten die analogen Signale abgeschaltet werden, weiß Ralf-Torsten Berger noch. Die Bevölkerung wollte ihre Radios damals nicht wegwerfen und ignorierte die Pläne. In der Fol-



Ralf-Torsten Berger mit seinem Sohn Max beim Radioflohmarkt im Kulturhaus Garitz. Zweimal im Jahr treffen sich die Sammler in der kleinen Ortschaft. Fotos: Thomas Höfs

ge wurden die Antennensignale nicht abgeschaltet. „Das wird es noch einige Jahre geben“, ist er überzeugt.

Dennoch ist das digitale Signal auf dem Vormarsch. Wie bereits beim Fernsehsignal die analogen Wellen ausgedient haben, werde in absehbarer Zeit auch das Ende des analogen Radios kommen, vermutet er.

Noch lässt sich aber selbst mit den alten Röhrenradios noch etwas anfangen. Selbst mit ihnen sind noch Sender zu empfangen, auch wenn die Geräte einige Jahrzehnte alt sind.

In vielen Haushalten hat heute auch das Internet die

Funktion des Radios übernommen. Viele Radiostationen speisen ihr Programm in das Netz ein. Nicht nur mit Internetradios lassen sich die Programme empfangen. Dazu reicht bereits ein Computer oder ein mobiles Gerät aus.

Reicht die Bandbreite des Internetanschlusses aus, kann der Empfänger überall auf der Welt das Radioprogramm ganz ohne ein Radio empfangen. Die neue Technik hat die Spartenradios, die sich mit ihrem Programminhalt nur an eine bestimmte Zielgruppe wenden, nahezu explodieren lassen.

Obwohl er Radios sammelt, höre er heute kaum noch Ra-

dio, schildert er. Nur manchmal vielleicht den Deutschlandfunk, schiebt er nach. Die anderen Sender könne er nicht hören, das Programm gefalle ihm nicht mehr, erklärt er. Heute genieße er auch mal die Ruhe oder höre sich bewusst eine Sendung an. Früher dudelte bei ihm ständig das Radio. Oft habe er gar nicht hingehört.

Noch einmal in diesem Jahr treffen sich die Liebhaber alter Radios in Garitz. Am 7. Oktober ist die nächste Veranstaltung geplant, wirbt Ralf-Torsten Berger bereits bei den Standbetreibern für ein Wiedersehen im Herbst.